

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 47 (1969)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und die Danazhöhe, um den leider unbestiegen gebliebenen Guggernüll und Piz Tambo, die sich endlich von ihrem Wolkenbelag befreit hatten, Lebewohl zu sagen. Am Nachmittag besuchten wir die Stutzalp. — Welche Überraschung aber brachte uns der Sonntag, der uns mit blauem Himmel, Sonne und Fernsicht für unser Verharren belohnen sollte. Rasch entschlossen fuhren wir zu unserem Nachbardorf Sufers, um in angenehmem, dreistündigem Aufstieg die SAC-Cufercalhütte zu erreichen. Unsere Köche Franz und Richard, die alle Vorkehren getroffen hatten, um uns eine Suppe zu bereiten, die nur sie in ihrer Zusammensetzung kennen, hatten neun frische, noch hühnerwarme Eier mitgebracht, die die Grundlage boten. Ausser allen Zutaten von Gewürzen schnetzelten sie einige frisch gepflückte Edelweiss, die der Suppe nicht nur das Tüpfelchen auf das «i» setzen sollten, sondern auch die nötige Herzstärke den Alpinisten gaben, die bald den Piz Calandari in angenehmer Kletterei erreichten. Endlich war in dieser Tourenwoche doch noch ein Gipfel erreicht worden. Etwas darf hier nicht unerwähnt bleiben, das nicht nur den Beweis für unser demokratisches Denken und Handeln erbringt, sondern zeigt, welche Kameradschaft bei uns Veteranen herrscht. Kamerad Ernst, Oberst unserer Armee, verzichtete auf die Besteigung des Calandari, um während unserer Abwesenheit das Geschirr zu waschen und die Hütte instand zu bringen. Die beiden Gefreiten unter den neun Unentwegten hatten in ihrer militärischen «Karriere» noch nie auch nur ähnliches erlebt. Wenn sie sich über dieses einmalige Ereignis auch freuten, schämten sie sich doch ein wenig, ihre elementaren Gefreitenpflichten so gröblich verletzt zu haben. — Der Abstieg führte uns beim See «Lai da Vons» vorbei, wo unsere Photographen all das einfangen konnten, das uns in den Vortagen verborgen geblieben war. Am Montag gab es allgemeinen Aufbruch. Nur vier ganz Unentwegte wollten nochmals eines der herrlichen Mittagessen des Hotels Bodenhaus geniessen. Das Wirteehepaar, gerührt von solcher Aufmerksamkeit, revanchierte sich mit einer Glanzleistung aus Küche und Keller. Die ganze Küchenbrigade, mitsamt der Hotelsekretärin, der wir zum Dank für gute Dienste noch schnell ein Edelweiss an den Busen hefteten, stand in Reih und Glied zum Abschied. Es war keine leichte Trennung. **Ch. Hg.**

Jahresbericht 1968

I. Überblick

Für das **Tourenwesen** der Sektion und ihrer Jugendorganisation wurden 1968 rund Fr. 11 000.— aufgewendet, was mehr als ein Viertel der Mitgliederbeiträge ausmacht. Das zeigt deutlich, dass dem Bergsteigen und Skifahren abseits der Pisten — wie es sich gehört — grosses Gewicht beigemessen wird und dass auch im wenig wetterbegünstigten Berichtsjahr eine rege Tourentätigkeit entfaltet wurde. Besonders erfreulich ist, dass wir vor schweren Unfällen auf Club- und JO-Touren verschont blieben. Wir sind dem gütigen Geschick dankbar dafür, wollen aber auch anerkennen, dass der gute Verlauf unserer Bergfahrten nicht zuletzt der Durchführung zahlreicher wohlvorbereiteter Ausbildungs- und Trainingskurse sowie der sorgfältigen und verantwortungsbewussten Vorbereitung und Leitung durch unsere Tourenkommission zu verdanken ist.

Auch unseren **Hütten** wurde die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, gab doch die Sektion 1968 allein für Wiederinstandstellungsarbeiten und Verbesserungen unserer SAC-Hütten gegen Fr. 12 000.— aus. Im genannten Betrag sind weder die ebenfalls gewichtigen Auslagen für unsere Winter- und Ferienhütten noch irgend eine Entschädigung für die grosse unentgeltlich geleistete Arbeit unserer Hüttenchefs und ihrer Helfer enthalten. Im Wissen um die angespannte Finanzlage des Gesamtclubs verzichteten wir wie in den Vorjahren auch auf die Einreichung von Beitragsgesuchen an das Central-Comité. Neben den praktischen Arbeiten an unseren Hütten musste sich der Hüttenchef mit seinem Vorgänger und dem Vorstand mit der dringend not-

wenig gewordenen Erweiterung der **Lötschenhütte «Hollandia»** auseinandersetzen. Nach Rücksprachen mit der SAC-Hüttenkommission wurde ein Projekt ausgearbeitet, welches der Sektion an der Hauptversammlung im Dezember durch Wort und Bild erläutert wurde. Das Central-Comité Zürich hat sich nach Einsichtnahme in das generelle Projekt erfreulicherweise bereit erklärt, ein allfälliges Baugesuch zu Händen der Abgeordnetenversammlung 1969 entgegenzunehmen und zu befürworten, und hat einen Beitrag von 40 % an die Kosten von voraussichtlich Fr. 230 000.— in Aussicht gestellt.

Anfangs des Berichtsjahres prüfte der Vorstand, ob die **Rettungsstation Kiental** beibehalten, einer anderen Sektion zugeteilt oder gar aufgehoben werden soll. Es wurde schliesslich einmütig festgestellt, dass diese Station einem Bedürfnis entspricht und dass es durchaus zweckmässig ist, dass sie unserer Sektion zugeteilt ist. Wir machten von der durch das Central-Comité gegebenen Möglichkeit Gebrauch, sämtliches Rettungsmaterial unentgeltlich auf den Gesamtclub zu übertragen, wobei in Zukunft Neuanschaffungen und Reparaturen voll zu Lasten der Centrakasse gehen werden. Nachdem sich in den Vorjahren verschiedentlich Sektionskameraden an Such- und Bergungsaktionen beteiligt hatten, wurde im Berichtsjahr eine **sektionseigene Rettungsmannschaft** gebildet. Als Leiter stellte sich unser Clubkamerad, Bergführer R. Grünenwald, als Mitglieder vorwiegend Tourenleiter zur Verfügung. Eingesetzt werden kann diese Mannschaft nach Rücksprache mit der örtlichen Rettungsstation zur Mithilfe an Rettungsaktionen im Gebirge, sowie selbständig in Gegenden, welche nicht im Einzugsgebiet einer Rettungsstation liegen. Glücklicherweise musste unsere Rettungsmannschaft im Berichtsjahr nicht aufgeboten werden.

Über die «Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen» äussert sich der Vorsitzende dieser Kommission, Dr. W. Grütter, wie folgt:

Vom «Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen» wurde im Berichtsjahre ein Nachdruck des Bandes I (Diablerets–Gemmi) mit einer Anpassung der Angaben über die Unfallmeldestellen, die Talstationen und Luftseilbahnen und die Kartenblätter an den gegenwärtigen Zustand, herausgegeben. Band V wurde unverändert nachgedruckt, und für Band IV ist ein solcher Nachdruck für 1969 in Aussicht genommen. Die vollständige Neuauflage von Band III wurde weiter bearbeitet, so dass sie hoffentlich in absehbarer Zeit das Licht der Welt erblicken wird. Damit werden die Interessenten wieder für einige wenige Jahre mit Führern über das ganze Gebiet der Berner Alpen versorgt werden können. Der Sektion Bern aber obliegt die Aufgabe, sofort die Frage der Neugestaltung dieser Führer anzupacken, damit um die Mitte der Siebzigerjahre nicht wieder ein Engpass entsteht, sondern dannzumal moderne, den heutigen Ansprüchen gewachsene Führer durch das bernische Alpengebiet zur Verfügung stehen. Erfreulich ist das gute Einvernehmen zwischen der kantonalen **Naturschutzinspektion** und unserer Sektion. Beide Teile interessierende Probleme können besprochen werden, es wird uns Gelegenheit gegeben, zu bestimmten Vorhaben Stellung zu nehmen. So haben wir uns zum Beispiel zur Unterschützstellung «Gelten–Iffigen» geäußert und ihr unter Vorbehalt, dass unsere SAC-Hütten und deren Zugangswege unterhalten und gegebenenfalls erweitert werden können, zugestimmt.

Der Höhepunkt der **geselligen Anlässe** war wohl der auf das erste Novemberwochenende festgesetzten Familienabend unter dem Motto «Wisst Ihr noch?», welcher — vom Orchester abgesehen — wiederum fast ausschliesslich durch eigene Kräfte bestritten wurde. Die wohlgelungene Auffahrtzusammenkunft fand bei herrlichem Wetter auf dem Homberg statt, zur vollen Zufriedenheit aller durch die Sektion gleichen Namens organisiert. Ein voller Erfolg war auch dem BABEBISO-Bummel im Bucheggberg beschieden — wohl vorbereitet durch unsere Weissensteiner Kameraden mit unserem Sektionsmitglied Ruedi Mollet als Leiter. Dass der JO-Abend und der Zibelemärit im Clubheim den Teilnehmern wie immer in guter Erinnerung bleibt, versteht sich. Wegen schlechter Witterung konnte leider die Bergpredigt nicht durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr fanden wie üblich acht **Mitgliederversammlungen** statt. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

10. Januar: «Rucksackerläsete 1967» (einige Clubkameraden).
 7. Februar: «Meine ersten Jahre als Bergsteigerveteran» (E. Reiss, Basel)
 6. März: «Unter der Sonne Südafrikas» (Ehrenmitglied A. Meyer).
 3. April: «Hundert Kilometer Hölloch» (Prof. A. Bögli, Hitzkirch).
 4. September: «Schwyzer Puurelüt» (Farbtonfilm von Clubkamerad E. Kunz).
 2. Oktober: «Naturschutzgebiete im Berner Oberland, insbesondere **Gelten-Iffigen**»
 (Vortrag vom kant. Naturschutzinspektor K. L. Schmalz, Farbdias mit
 Erläuterungen von H. Zbären, St. Stephan).
 6. November: «Im steilen Fels und Eis» (G. Siedhoff, Thun).
 5. Dezember: «**Safari**» (Farbtonfilm von Clubkamerad E. Kunz).

An der Hauptversammlung konnten 35 Mitglieder zu CC- und 39 Kameraden zu Sektionsveteranen ernannt werden.

Der **Vorstand** trat im Berichtsjahr zu dreizehn Sitzungen zusammen. Auf Ende des Jahres trat der Sekretär-Protokollführer Albert Saxer nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit zurück; die übrigen Mitglieder der Sektionsleitung stellten sich der Hauptversammlung für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wurden im Amte bestätigt. Als neuer Protokollführer wurde Ernst Burger gewählt.

Durch den Tod haben wir im Berichtsjahr 22 Kameraden verloren, unter ihnen unseren ehemaligen Präsidenten, Ehrenmitglied Otto Stettler, den Seniorentourenleiter Ulrich Joss und den in den Bergen verunglückten Pius Escher. Aller Verstorbenen wollen wir ehrend gedenken!



— Qualität
 — Niedriger Preis
 — Rabatt

coop bern

Viel Vergnügen
 auf Ihren Frühjahrschoctouren mit

Ski
Fellen
Harscheisen
Rucksäcken
Windjacken

von



Zeughausgasse 9, Tel. 031 227862

BUCHHANDLUNG



Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43
 Telefon 031 - 22 17 15

Colin Fraser:

Lawinen - Geissel der Alpen
 295 Seiten, geb. Fr. 24.80



WSB-Regenschutz
 «Typ SAC»

Spezialpreis für
 SAC-Mitglieder

Fr. 53.50

S. SUTER, Poststrasse 4
 3073 Gümligen
 Telefon 031 52 02 88

Mitgliederbewegung 1968

Eintritte:	Übertritte aus anderen Sektionen	17	
	Übertritte aus JO	17	
	Wiedereintritte	14	
	Neueintritte	80	128
Austritte:	durch Tod	22	
	Übertritte in andere Sektionen	12	
	aus dem SAC	48	82
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1967			2375
	Eintritte	128	
	Austritte	82	+ 46

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1968 2421

Ehrenmitglieder: Dr. R. Wyss (auch Ehrenmitglied des Gesamtclubs), A. Egger, A. Meyer, F. Otten, W. Schmid, K. Schneider, O. Tschopp.

Schliesslich darf ich noch unserem Ehrenmitglied Albert Egger zur ehrenvollen Wahl als UIAA-Präsident Glück wünschen und allen, welche sich für die Ziele des SAC eingesetzt haben, herzlich danken. Der Präsident: **Bernhard Wyss**

II. Tourenwesen

Wenn man über die Tourentätigkeit Bericht zu erstatten hat, ist zwangsläufig auch vom Wetter die Rede, ganz besonders dann, wenn es — wie im Berichtsjahr — die Tourentätigkeit nachhaltig beeinträchtigte. Unter den schlechten Witterungsverhältnissen litten wir vor allem in der eigentlichen Hochtourensaison während der Monate Juli und August sowie im Monat September, wobei einzelne schöne Sonntage die Ausnahme zur Regel bildeten.

Für alles Elektrische
MARGGI & CO **Elektrounternehmen**
 Bern + Köniz **Telephon 031-22 35 22**



SAC-Mitglieder,
berücksichtigt
bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!

FÜR MÖBEL + VORHÄNGE ZU



AM THEATERPLATZ 5
 031-22 48 34

Kohlen-, Holz- und Heizoel AG
 Nachf. von Ryter + Co
 Bern Tel. 25 88 88

KOHLN
+HEIZOEL

Trotzdem darf sich die Bilanz unserer Tätigkeit sehen lassen. Bei praktisch gleichbleibenden durchschnittlichen Beteiligungsziffern — die weitgehend auf die zahlreichen Touren mit beschränkter Teilnehmerzahl zurückzuführen sind — haben die Teilnehmerzahlen dank eines reichhaltigeren Angebotes sowohl an Kursen als auch an Touren um annähernd 20 % zugenommen. Im einzelnen konnten folgende Anlässe durchgeführt werden:

a) Kurse		Teilnehmer	
Erste Hilfe bei Unglücksfällen	51	Orientierung	
Technischer Kurs über Seilhandhabung für Tourenleiter	10	Kartenlese- und Kompassübung im Könizbergwald	
Technischer Kurs über Seilhandhabung für alle Clubmitglieder	82	Kartenlese- und Kompassübung im Bremgartenwald	
Seilhandhabungs- und Abseilkurs Klus bei Oberdorf	48	Kletterkurs für Tourenleiter	5
Kartenlese- und Kompasskurs	39	Kletterkurs am Rüttelhorn	46
Methode des Kartenlesens		Klettertraining im Paradiesli	35
Handhabung der Boussole und		Klettertraining im Schilt	20
		Eiskurs Oberer Grindelwaldgletscher	40
Total 10 Kurse = mittlere Beteiligung 37 Teilnehmer			376
b) Skitouren		Teilnehmer	
Aeschlenalp 1180 m (Senioren)	19	Gitzifurgge 2925 m – Roter Totz	
Elsighorn 2341 m statt Rotenkasten	7	2830 m statt Lobhörner	14
Dürrenwaldhorn 2079 m (Senioren)	16	Mont-Fourchon 2902 m – Combe de l'A	13
Widdersgrind 2103 m – Alpiglenmähre 2083 m (Senioren)	29	Seniorenskitage All-Acqua – Val Toggia (Senioren)	14
Combifluh 2055 m	20	Bundstock 2758 m (Senioren)/ohne Gipfel	7
Seehorn 2281 m – Kummigalm 2115 m (Senioren)	18	Tödi 3620 m/ohne Gipfel	8
Bonderspitz 2546 m	9	Morgenhorn 3613 m/ohne Gipfel	16
Pilatus 2120 m – Tomlishorn 2128 m	9	Doldenhorn 3643 m/ohne Gipfel	6
Wildgerst 2891 (Senioren)	9	Mont-Velan 3634 m/ohne Gipfel	8
Mähre 2087 m – Alpiglenmähre 2083 m	9	Lauihorn 3779 m – Ebnefluh 3962 m – Mittagshorn 3895 m	7
Petersgrat 3207 m – Tschingelhorn 3577 m (Senioren)	18	Mont-Dolent 3820 m/ohne Gipfel	8
Biwakbau Gantrischgebiet – Alpiglenmähre 2083 m	11	Skihochtouren im Berninagebiet: Bellavista 3804 m – Piz Sella 3511 m – Il Chapütschin 3386 m	10
Urirotstock 2928 m – Brunnistock 2952 m – Wyssigstock 2887 m	21	Skihochtouren im Berninagebiet: Diechterhorn 3389 m – Tieralplistock 3382 m – Dammastock 3630 m – Hinter Tierberg 3443 m – Furtwanglücke 2561 m	17
Pointe de Vouasson 3490 m	10	Pfingsttour: Bishorn 4159 m – Brunegghorn 3838 m	7
Rotsandnollen 2700 m statt Grassen	10	Pfingsttour Oberaargebiet: Finsteraar-Rothorn 3530 m – Studerhorn 3638 m – Vorder Galmihorn 3518 m – Oberaarhorn 3638 m – Scheuchzerhorn 3467 m – Sidelhorn 2764 m	11
Wistätthorn 2361 m (Senioren)	21	Klein Matterhorn 3883 m – Breithorn 4165 m – Castor 4226 m – Pollux 4091 m – Lyskamm 4480 m	11
Le Buet 3094 m	12		
Seniorentourenwoche in den Stubaier Alpen	10		
Osterskitour Gaudi: Reufenhorn 3259 m – Hangendgletscherhorn 3291 m	12		
Osterskitour Wildstrubel: Schneidjoch 2912 m – Wildstrubel 3243 m	7		
Diablerets 3222 m – Oldenhorn 3126 m (Senioren)	15		
Total 36 Skitouren = mittlere Beteiligung 12 Teilnehmer			449

c) Sommertouren		Teilnehmer		
Balmfluhkopf 1291 m	20	Weissmies 4023 m (Senioren)		11
Les Pucelles 2086 m/ohne Gipfel	16	Baltschiederhörner 3229 m/3204 m		6
Auffahrtzusammenkunft Homberg	9	Lauteraarhorn 4043 m		7
Jubiläum 40 Jahre Senioren	11	Weisshorn 4505 m		8
Senioren-Pfingstwanderung		Gross Schreckhorn 4078 m		10
Schwarzwald	16	Gross- und Klein-Hockenhorn		
Sommètres statt Raimeux	22	3293 m/3162 m		5
Axalphorn 2321 m	9	Mittagshorn 2678 m – Gross Lohner		
Gsür 2708 m (Senioren)	12	3048 m – Tschingellochtighorn		
Engelhörner Westgruppe	7	2735 m – Kindbettihorn 2692 m		5
Gastlosen statt Argentine 1980 m	7	Bergseeschejen 2815 m – Schijen-		
Gellihorn 2284 m (Senioren)	8	stock 3161 m		9
Chemiflüh statt Simelistock	8	Galenstock 3581 m		10
Klein und Gross Gelmerhorn 2630 m	8	Cime de l'Est 3177 m		8
Wermuthorn 2849 m	14	Spillgarten 2476 m (Senioren)		15
Blümlisalp-Traversierung 3664 m	12	Gastlosen 1980 m		6
Kingspitz 2621 m statt		Augstmatthorn 2106 m (Senioren)		6
Salbitschijen-Ostgrat	8	Niesengrat 2408 m		6
Grand Muveran 3051 m	10	Aiguille du Belvédère 2966 m –		
Seniorentourenwoche Vanoise-		Aiguille Favre 2788 m		10
Dauphiné	12	BABEBISO-Bummel		11
Eiger 3970 m/Mittellegi	14	Ochsen 2188 m – Bürglen 2168 m –		
Bietschhorn 3934 m/ohne Gipfel	6	Gantrisch 2175 m (Senioren)		7
Gspaltenhorn 3437 m	18	Giswilerstock 2084 m (Rossfluh-SW-		
Brunnistock 2952 m (Senioren)	9	Kante)		7
Fründenhorn 3369 m/ohne Gipfel	15	Rosenlauistock (Westkante) 2255 m –		
Renfenhorn 3259 m – Dossenhorn		Tannenspitz		7
3138 m/ohne Gipfel	9	Tête de Ran 1422 m – Mont Racine		
Dent Blanche 4357 m	12	1439 m – Les Tablettes 1288 m		
Aiguilles Rouges d'Arolla 3650 m –		(Familienwanderung)		29
Tsaliongrat – Aiguille de la Tsä		Trogenhorn 1972 m (Senioren)		16
3668 m statt Zinalrothorn-		La Douve – Les Salaires 2170 m		19
Obergabelhorn	8	Vanil des Artses 1993 m		9
Balmhorn 3709 m – Altels 3629 m	14	Seileggen 2250 m (Senioren)		9
Fründenhorn 3369 m (Senioren)	7	Brienzergrat/Tannhorn 2271 m		15

Total 53 Sommertouren = mittlere Beteiligung 11 Teilnehmer 572

Zusammenstellung:	10 Kurse	376 Teilnehmer
	36 Skitouren	449 Teilnehmer
	53 Sommertouren	572 Teilnehmer

	99 Veranstaltungen	1397 Teilnehmer
im Vergleich 1967:	81 Veranstaltungen	1143 Teilnehmer

Mit Ausnahme eines Beinbruches auf einer Skitour im März blieben wir von Unfällen verschont. Leider melden sich immer wieder Kameraden zur Teilnahme an Touren an, denen sie nicht gewachsen sind. Auf der Tour selbst wirkt sich dies nachteilig aus, insbesondere bei schwierigen Klettertouren und langen Hochtouren. Ich habe bereits vor einem Jahr an dieser Stelle einige kritische Bemerkungen darüber angebracht und die Aufnahme besonderer Übungsklettertouren ins Programm angekündigt. Diese Übungsklettertouren fanden im Anschluss an den Kletterkurs an einigen Samstagen und Sonntagen statt, zudem wurden zwei spezielle Trainingsabende im Paradiesli und im Schilt durchgeführt. Diese Veranstaltungen hatten den Zweck, das klettertechnische Können und auch die Vertrautheit mit dem Fels zu fördern.

Diese Neuerungen fanden grossen Anklang, die Teilnahme war erfreulich, was die Tourenkommission veranlasste, im Tourenprogramm 1969 vermehrte Veranstaltungen dieser Art einzubauen. Von den Kursveranstaltungen fiel lediglich der Seniorenkletterkurs der ungünstigen Witterung zum Opfer.

Auf Jahresende ist Niklaus Müller nach langjähriger Mitarbeit aus der Tourenkommission ausgeschieden. Ich möchte ihm wie auch den in der Tourenkommission verbleibenden Kameraden für die gute Zusammenarbeit und für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung von Touren und Kursen herzlich danken.

Der Tourenchef: **Claude Fischer**

III. SAC-Clubhütten

Frequenzen 1968

Hütten	SAC-Mitglieder	Nicht-mitglieder	Total 1968	Total 1967
Gaulihütte	757	304	1061	480
Trifthütte	647	255	902	436
Windegghütte	203	57	260	270
Berglihütte	135	12	147	31
Gspaltenhornhütte	693	387	1080	1257
Lötschenhütte	1373	823	2196	2138
Wildstrubelhütte	715	883	1598	1381
Rohrbachhaus	111	119	230	302
Total	4634	2840	7474	6295

Gegenüber 1967 ist die Zahl der Übernachtungen um 1000 angestiegen. Ein erstaunliches Ergebnis, wenn man berücksichtigt, dass im April und Mai die Wochenenden meistens «vorwiegend bewölkt bis bedeckt» waren und uns die Ferienmonate Juli und August im Hochgebirge Regen und viel Schnee bescherten.

Auffallend sind die Ergebnisse der «vergessenen Hütten»; Gauli + 120 %, Trift + 110 %, Bergli + 350 %; ein erfreuliches Resultat der kleinen Artikel in den Alpen.

Gaulihütte 2205 m

Der Holzraum hat sich bewährt. Für den Abfall besteht eine Grube in Hüttennähe, die leider zu wenig benützt wird. Immer wieder haben wir mit Einheimischen Schwierigkeiten, die glauben, die Hütte als ihr Eigentum beanspruchen zu dürfen.

Trifthütte 2520 m

Der neue Weg zum Gletscher hat sich bewährt. Die alte Trifthütte, deren Holzschindelmantel sehr schadhaft war, wurde mit Eternit neu gedeckt und verkleidet. Sie dient nun als Holzschopf und wird mit Notlagern ausgestattet. Im kommenden Jahr ist beabsichtigt, oberhalb der Hütte Felsblöcke wegzuräumen, um einen Helikopterlandeplatz zu schaffen. Wir hoffen dabei auf die Mithilfe von Mitgliedern und JO!

Windegghütte 1887 m

Ein neuer Kochherd wurde nach Transportschwierigkeiten installiert. Nach dem Abflug auf die Triftalp musste der Helikopterpilot seine Last aus 50 m Höhe abwerfen! Die Erstellung einer Holzscheune wird auch bei dieser Hütte notwendig werden.

Gspaltenhornhütte 2435 m

Der Felsen über der Hütte verwittert immer mehr. Durch herabstürzende Steine wird das Kupferdach immer wieder beschädigt. Ein Clubmitglied hat die Ausbesserung besorgt, möchte daraus jedoch nicht eine dauernde Ferienbeschäftigung entwickeln. Der Schutzrost aus Holz muss, weil verfault, teilweise ersetzt werden. Die losen Steine oberhalb der Hütte sollten durch Mitglieder weggeräumt werden. Der Hüttenwart wünscht zwei Gaslampen in der Küche. Wo ist der Kamerad, der die Leitungen verlegt? Wir prüfen auch hier die Erstellung eines Helikopterlandeplatzes unterhalb der Terrasse durch Ausebnen des Terrains. Nächstes Jahr machen wir einen Versuch mit neuen Hüttenfinken, als Ersatz der «Holzböden», im Sinne der Lärmbekämpfung.

Berglihütte 3299 m

Ein weiterer Teil der Untermauerung des Verbindungssteiges zum WC ist abgerutscht. Die provisorisch erstellte Sicherung mit Holzstützen und Drahtseilen wird durch eine solidere Konstruktion ersetzt werden müssen.

Lötschenhütte «Hollandia» 3288 m

Die Hütte weist trotz ungünstiger Witterung erneut einen Rekord von 2446 Besuchern auf. Davon sind über 60 % SACler oder Gleichberechtigte. In der Hauptsaison mussten alle Anmeldungen von Nichtmitgliedern abgewiesen werden. Im Mai wurden mit einem Ratrac-Pistenfahrzeug Transportversuche erfolgreich unternommen. Dabei wurde unter anderem über 1000 kg Holz von Blatten bis Hüttendach befördert. Die Eignung solcher Fahrzeuge für Transporte auf Gletschern ist damit bewiesen. Für die ausgeschriebene Hüttenwartstelle hatten sich sieben Bewerber gemeldet. Die Wahl fiel auf Josef Ebener, Bergführer aus Blatten, der sich inzwischen bereits gut bewährt hat. Durch Sturmwinde wurde der Antennenmast des Telefons geknickt, so dass die Hütte eine Zeitlang wieder ohne Funkverbindung war.

Das Hüttenerweiterungsprojekt wurde der Dezemberversammlung vorgelegt und soll weiter geprüft werden.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhütte 2993 m

Fensterläden mussten ersetzt werden, wobei auch die übrigen und die Haustüre neu gestrichen wurden.

Auch in diesem Berichtsjahr ist an unseren Hütten viel freiwillige Arbeit geleistet worden. Nur dadurch können die ständig steigenden Kosten für Unterhalt und Reparaturen auf tragbarer Höhe gehalten werden.

Allen Helfern sei hiermit bestens gedankt.

Wer stellt sich im nächsten Jahr den Hüttenchefs zur Verfügung, die ohnehin Jahr für Jahr viel Zeit und Mühe aufwenden?

Der Obmann der Hüttenkommission: **Werner Michel**

IV. Winterhütten

Frequenz (November 1967 bis Oktober 1968)

	Übernachtungen					Total Übernachtungen			
	Bern	Andere SAC	Gäste	Schulen	Nur Tag	1968	1967	1966	1965
Kübeli	2102	276	1018	688	29	4084	4257	4382	4057
Niederhorn	442	31	132	—	29	605	715	846	809
Bütt	330	61	172	—	9	563	618	622	805
Rinderalp	576	123	74	—	24	773	938	634	617
Total	3450	491	1396	688	91	6025	6528	6484	6288

Kübeli

Wieder kann das Kübeli auf eine gute Frequenz zurückblicken; ganz besonders das Winterhalbjahr war belebt, der Sommer dagegen mittelmässig.

Neben den üblichen Schullagern ehrten die Veteranen der Sektion UTO unser Ski- und Ferienhaus durch ihren Besuch eine Woche lang. Das Kübeli, dessen Umgebung sowie das gute Essen hat ihnen so zugesagt, dass sie beschlossen, das schöne Gebiet auch im Winter zu besuchen.

Kleine Innenarbeiten wurden durchgeführt, Tische vom Clubschreiner (!) erneuert und durch eine Schenkung eines Mitgliedes der Möbelbestand bereichert. Für diese sehr wertvollen und schönen Stücke danken wir bestens.

Der Woldeckenbestand in den Massenlagern wurde auch zum Teil erneuert und ein Posten alter Decken in die Bütthütte verbracht, wo sie speziell im I. Stock Verwendung finden.

Schliesslich möchte ich nicht verfehlen, unserem Hauswartpaar auch dieses Jahr für die gute Wartung zu danken und der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass sie noch viele Jahre bei uns bleiben werden.

Niederhornhütte

Die Hütte sowie die Einrichtungen befinden sich in einem guten Zustand. Das Wasser konnte leider noch nicht ins Haus eingeführt werden.

Othmar Tschopp verdient für die gute Wartung den besten Dank.

Büthütte

Dem Wetter entsprechend eine mittlere Frequenz, die gute Belegung dagegen im Winter von SAC-Mitgliedern ist speziell hervorzuheben. Die Kücheneinrichtungen lassen zu wünschen übrig und beeinflussen speziell die Sommerfrequenz. Verschiedene Vorstösse beim Besitzer verliefen erfolglos.

Dem Hüttenchef Fritz Stähli für seine Mühe herzlichen Dank.

Rinderalp

Wie in den letzten Jahren erreichte die Rinderalphütte dank unserer rührigen JO eine gute Frequenz. Die Einrichtungen sind in Ordnung. In vermehrtem Masse wird diese Unterkunft auch zu Ferienzwecken gerne benützt.

Hüttenchef Fred Moser verdient Dank für die gute Wartung, aber auch die übrigen JOler für den guten Teamgeist.

Der Winterhüttenchef: **Fritz Bühlmann**

V. Bibliothek

Die Bibliothek wurde gegenüber den Vorjahren stärker benützt. Die Zahl der ausgeliehenen Gegenstände stieg um 4,7 %, diejenige der Benutzer um 4,3 %. Zwar sind das erfreuliche Zahlen, aber die Bibliothek könnte sicher noch manchem Clubkameraden viel Wertvolles und Interessantes bieten.

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Vermehrung und Erneuerung des Karten- und Führermaterials zeigt sich in der diesjährigen Zuwachsstatistik. Im übrigen ist zu unserer Anschaffungspolitik zu bemerken, dass wir seit Jahren auf den Kauf von reinen Bergbildwerken verzichten. Sie kosten sehr viel und werden bald nach ihrem Erscheinen kaum mehr angesehen. Dagegen haben wir auch dieses Jahr wiederum mehrere Werke wissenschaftlichen, geschichtlichen und heimatkundlichen Inhalts angeschafft. Die eigentliche Bergsteigerliteratur in deutscher Sprache versuchen wir möglichst vollständig aufzunehmen.

Statistische Übersicht	1968	1967	1966
Ausleihe: Total	1555	1487	1456
Alpine Literatur	496	440	410
Naturwissenschaftliche und historische Werke	95	93	118
Reise- und Forschungsberichte	14	25	20
Skiliteratur	10	1	6
Zeitschriften	82	125	38
Belleristik	18	6	11
Führer: Hochgebirge und Ski	434	415	387
Wanderführer	61	55	58
Allgemeine Reiseführer	14	4	20
Panoramen	—	5	6
Karten	331	318	382
Benützer	876	856	845
Ausleihetage	51	51	51
Benützer je Ausleihetag	17,1	16,8	16,6
Ausgeliehene Gegenstände je Ausleihtag	30,5	29,2	28,5
Gegenstände je Benützer	1,8	1,8	1,9
Zuwachs: Total	137	105	98
Bücher (ohne Belleristik)	42	47	49
Belleristik	1	—	3
Führer	33	17	17
Panoramen	—	1	—
Karten	61	40	29

Wiederum darf die Bibliothek einigen Gönnern bestens für mehrere Buchgeschenke danken. Den Kameraden der Bibliothekskommission danke ich für ihre zuverlässige und stets hilfsbereite Arbeit von Herzen.

Der Vorsitzende: **Hans Steiger**

VI. Jugendorganisation

Mitgliederbestand Ende 1967		189
Mitgliedschaft nicht erneuert	31	
Ausgetreten wegen Altersgrenze	28	
Davon Übertritt in Sektion	17	

Mitgliedschaft für 1968 erneuert		130
Neuaufnahmen		30

Mitgliederbestand Ende 1968		160
-----------------------------	--	-----

Mit der Rucksackerläsete im Clublokal und anschliessendem Nüsseaufknacken, Schoggischlecken und Mandarinenkauen ging unser JO-Vereinsjahr zu Ende — den auf dem Programm stehenden Skischul-Sonntag mussten wir leider dem nicht vorhandenen Schnee opfern. Doch hatten wir ja vorher ein ganzes Jahr zur Verfügung, um unser reichhaltiges Programm zu bestreiten:

An 20 Touren und 1 Skiwoche nahmen total 448 JÖler teil. Die kleinste Teilnehmerzahl mit 6 steht einem Maximum von 47 gegenüber, was zum Teil die Vorausplanung des jeweiligen JO-Leiters sehr problematisch gestaltet. Durch einen Beinbruch eines JÖlers war die Skiwoche im Tessin gezeichnet, sonst blieben wir vor Unfällen auf JO-Touren weitgehend bewahrt.

Unser Clubmitglied T. Meyer erzählte uns an der März-Versammlung von seiner «Wanderung durch den Bergfrühling, von Bern nach Ascona», wozu es kein Auto — dafür aber etwas mehr Zeit benötigt!

Ums Lagerfeuer an einem Juni-Abend war eine stattliche Schar singender, gebratene Servalats essende und Rauch schluckende JO und JG.

Im schöneren Gewand trafen wir uns am Familienabend im Casino, um mit Sämi Ruchti einige Produktionen zu bringen. Auch am JO-Abend im Clublokal, der unter dem Motto «Gartenwirtschaft» durchgeführt wurde, starteten gute Produktionen, die sogar bei unserem Clubpräsidenten, Herrn Wyss, gut ankamen.

Viele administrative Arbeiten, die ganze JO-Rechnung und das JO-Mutationswesen wurden von Herrn Ott erledigt, wofür ich ihm und seiner Frau herzlich danken möchte. Für die vielen ungenannten Helfer, die sich der JO immer wieder zur Verfügung stellen sowie allen JO-Leitern meinen aufrichtigen Dank für das gute Gedeihen unserer JO.

Der JO-Chef: **Max Knöri**

VII. Veteranen

Die Sektion Bern zählt über 1000 Veteranen mit wenigstens 25 Mitgliedschaftsjahren. Rund eine Hundertschaft davon, grossenteils nicht mehr im Berufsleben aktive Kameraden, bilden die wanderlustige Veteranengruppe. Diese Gruppe hat in den letzten sieben Jahren unter der Leitung ihres Obmannes Ernst Iseli einen ausgesprochenen Festigungsprozess durchgemacht. Ernst verstand es ausgezeichnet, die alten Berggefühle in den Veteranenseelen wachzuhalten und die Kameraden immer wieder auf Touren und Wanderungen oder sonstwie im frohen Kreise zusammenzuführen. Ihm sei für alle seine aufopfernde Arbeit hier herzlich gedankt. Er hat übrigens im ersten Jahr, seit er in die Reihen zurückgetreten ist, bewiesen, dass er ein äusserst aktiver SAC-Veteran zu bleiben gedenkt.

Die Veteranengruppe war auch im Berichtsjahr, trotz oft unfreundlichen Wetterlaunen, recht eifrig an der Arbeit. Zur Skiwoche in Unterbäch und zur Sommertourenwoche in Splügen fanden sich je 20 Kameraden ein, und 11 Tagestouren verzeichneten zusammen 186 Teilnehmer. Den Beteiligungsrekord stellten aber, wie gewohnt, die 12 Nachmittagswanderungen am ersten Samstag jedes Monats, mit zusammen 337 oder im Durchschnitt 28 Wanderlustigen, auf. Ernst Türler zeichnete regelmässig beim Abschiedstrunk eine geschichtliche Skizze über die durchwanderte Gegend.

Der Kameradschaft unter den alten SAC-Männern widmet sich die Veteranengruppe namentlich am monatlichen Gurtenhöck, der dieses Jahr regelmässig von über

dreissig Kameraden besucht war. Hier haben auch alle jene, die wegen irgendwelchen Gebrechen nicht mehr überallhin mitwandern können, Gelegenheit, mit den Bergfreunden Kontakt zu pflegen, Erinnerungen auszutauschen und auch Pläne zu schmieden. Zum Schlusshöck im Dezember fanden sich über 70 Mann ein, und am Veteranentag strebten gegen hundert ältere und jüngere SAC-Semester dem Tagungsort Guggisberg zu, wo die Gesangssektion in gewohnt verdienstlicher Weise den Veteranenrost mit Erfolg abfegen half.

Durch den Tod hat die Veteranengruppe dieses Jahr die drei lieben und treuen Kameraden Otto Stettler, Rudolf Zahnd und Hans Klausner verloren.

Der Veteranentisch war an den Monatsversammlungen der Sektion stets gut besetzt, während der wohlgelungene Familienabend einen besseren Veteranenaufmarsch verdient hätte.

Der Obmann: **Willy Grütter**

VIII. Subsektion Schwarzenburg

1. Tourenwesen

Der schöne Frühling hat unsere Sektionstouren überraschenderweise nicht vervielfacht, wohl aber der nasse Sommer sie reduziert. Drei Skitouren konnten aus Sicherheitsgründen (Lawinen) nicht zum vorgesehenen Datum abgehalten werden; ein Verschiebungsdatum ist aber auch bei uns meist unbeliebt, so dass diese Touren nicht mehr gemacht wurden. Neben der zur Hälfte verschneiten Tourenwoche hat uns das Wetter auch zwei Wochenendtouren im Sommer verunmöglicht, so dass noch folgende Sektionstouren durchgeführt werden konnten:

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| — Widdersgrind | — Tourenwoche Arolla |
| — Mönch und Lötschenlücke | — Familienwanderung Guggisgrat |
| — Dent de Ruth zweimal | — Gastlosen |
| — Gspaltenhorn | |

2. Versammlungen

Am 26. Januar trafen wir uns im «Bühl» zu unserer jährlichen Hauptversammlung. Am 6. Dezember trafen wir uns dann letztmals zu einem Dia-Abend, um Bilder der durchgeführten Touren zu betrachten. An diesem Abend machte uns Clubkamerad Pfr. Furer auch mit dem neuen Abseilring Dr. Hopfs bekannt. Durchs Jahr hindurch war sonst am Freitag unser gemeinsamer Abend.

3. Mutationen

Im Frühjahr starb uns auch dieses Jahr wieder ganz unerwartet ein Clubkamerad: Ernst Pauli. Ernst zählte als «Grashogerspezialist» seinerzeit zu den ganz Zähen. Seine beiden Lieblingshogerer waren die Nünenen und der Gantrisch, die er in seinem Leben einige Hundert Male bestieg.

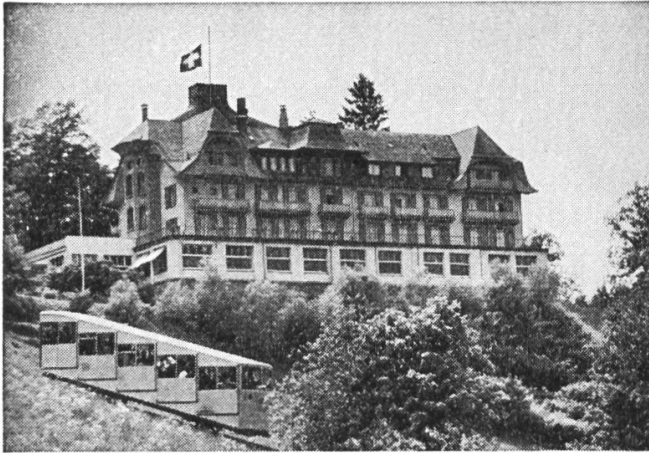
Daneben ist eines unserer Mitglieder in die Sektion Niesen übergetreten. Neueintritt haben wir nur einen zu verzeichnen, so dass sich unser Bestand im Jahre 1968 von 63 auf 62 vermindert hat.

Zwei Mitglieder sind wieder in den Veteranenverein aufgenommen worden: Georg Hopf mit Eintrittsjahr 1929 und Fritz Marti mit Eintrittsjahr 1944.

Der Präsident: **Christian Ruckstuhl**

IX. Gesangssektion

Über der Gesangssektion stand auch dieses Jahr ein guter Stern, denn wir haben trotz dem hohen Durchschnittsalter keinen Abgang durch Tod zu verzeichnen. Einen Austritt mussten wir im Laufe des Jahres entgegennehmen. Unser Sängerkamerad Ernst Reber, der während sechs Jahren das Kassieramt versehen hatte, gab uns im Frühling den Austritt aus unerklärlichen Gründen. Obschon unsere Mitgliederwerbung im ablaufenden Jahr nicht ganz ausblieb, haben wir nur einen Eintritt zu verzeichnen in der Person unseres Neusängers Paul Gerber. Der Mitgliederbestand bleibt also konstant. Im zur Neige gehenden Jahr haben wir 26 Proben und Anlässe durchgeführt oder besucht. Es waren zwanzig Proben, zwei Clubsingen, der Besuch des Veteranentages in Guggisberg, die zweitägige Schwarzwaldreise, das Ständchen für Albert Binggeli in Schwarzenburg, dem wir ein Spitalsingen im dortigen Krankenhaus angliederten und unsere Teilnahme am Familienabend. Das Spitalsingen von



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt

Geeignet für Ferien und Konferenzen
Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe

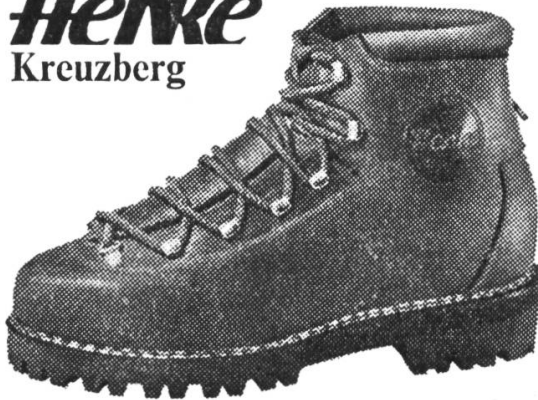
Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum

Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen
Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 53 21 41

Dir. A. O. Trees

Henke
Kreuzberg



Berg-, Wander- und Sporthalbschuhe

mit Gummi oder Ledersohlen in grosser
Auswahl, Beschläge nach Wunsch



Schwarzenburgstrasse 8

Telefon 45 14 75

Filiale: Liebefeldstrasse 76, Liebefeld

Samstags jeweils geöffnet bis 17 Uhr

Autospenglerei
Automalerei
Abschleppdienst
VW-Vertretung

Ch. Bürki, eidg. Meisterdiplom

Hindelbank, Obermoos

Tel. 034 3 81 74, Bern-Zürich-Strasse

WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSARTIKEL

Robert
MEYER

Aarberggasse 56 Bern Tel. 22 24 31



1872

Schweizerischer
BANKVEREIN

3011 BERN BÄRENPLATZ 8

☎ 031/22 15 11



heute nachmittag für unseren lieben Alfred Keller im Alexandra-Heim musste fallengelassen werden, da Frau Keller dies zu früh fand und bei Alfred einen Rückfall befürchtete. Die Bergpredigt fiel dieses Jahr aus, da es am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag regnete.

Eine Reihe unserer Sänger konnten dieses Jahr hohe Geburtstage feiern. So Ernst Marti den 88., Fernand Jäggi den 86., Hans Roth und Alfred Forrer den 85., Arthur Kohler den 83., Werner Laesser und Adolf Fässler den 80., Alex Obrist und Albert Binggeli je den 70.

Ich danke an dieser Stelle nochmals allen herzlich, die bei diesem Anlass oder auch sonst eine Spende in unsere Kasse fliessen liessen, ganz besonders Albert Binggeli für den Apéritif in seinem Heim und die anschliessende Bewirtung im Restaurant Bühl zu Schwarzenburg.

Die musikalische Leitung lag auch dieses Jahr in den Händen von Herrn Pascal Oberholzer. Dank seiner tüchtigen Leitung haben wir bei allen unseren Darbietungen einen guten Eindruck hinterlassen. Ich spreche auch Ihnen, sehr verehrter Herr Oberholzer, für den aufopfernden Einsatz für unsere Sache den Dank der Gesangssektion aus.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, dem Clubvorstand für den alljährlich wiederkehrenden Beitrag herzlich zu danken.

Abschliessend wünsche ich der Gesangssektion guten Nachwuchs und gutes Weiterbestehen.

Der Präsident: **E. Tschofen**

X. Photosektion

Um die Jahreswende lassen es sich viele Clubpräsidenten einige Schweisstropfen kosten, ihre Mitglieder über die Geschehnisse des abgelaufenen Jahres zu orientieren. Das Papier ist allerdings geduldig, der Leser dagegen oftmals weniger, und so wird der grössere oder kleinere Bericht oft kaum eines flüchtigen Blickes gewürdigt. Wenn wir dennoch an der überlieferten Form der Selbstbesinnung und Rechenschaftsablage festhalten, so aus zwei Gründen. Einmal ist es für den Clubvorstand ganz wertvoll, zusammenzufassen, was im vergangenen Jahr geleistet worden ist. Wir treten aus der täglichen Kleinarbeit heraus, wandern gleichsam auf einen nahen Gipfel und überblicken die Situation. Aus dieser Distanz gewinnt man leichter die Übersicht und unterscheidet das Wesentliche von unwichtigen Dingen. Unter anderem werden wir feststellen, dass sich in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Photographie viel geändert hat. Nicht nur ist die Photographie zu einer eigenen Kunstgattung geworden, mit deren Hilfe bekannte Meister menschliche Probleme unserer Zeit auszudrücken vermögen. Vor allem hat das Reporterbild, der Schnappschuss seinen Siegeszug angetreten. Er ist ein typisches Spiegelbild unserer Zeit und hat als solches gewiss seine Berechtigung. Es ist auffallend, dass das Landschaftsbild fast zur Rarität geworden ist. Dazu braucht es viel Zeit, Ruhe, Überlegung, um den richtigen Ausschnitt, den harmonischen Bildaufbau zu finden. Ruhe, Weite und Erhabenheit strahlen diese Bilder dann tatsächlich aus. Die Farbphotographie ermöglicht uns ja ein neues kostbares Element für die Landschafts- und Gebirgsphotographie, ein Element, das allerdings neue Probleme stellt. Ich glaube aber, jeder Photofreund sollte neben der Farbphotographie auch weiterhin die Schwarzweisstechnik mit ihren besonderen Reizen pflegen. Hier liegen noch immer vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Es sollte uns ein Anliegen sein, mit wohlgestalteten und ausdrucksvollen Bildern die Existenzberechtigung der Landschaftsphotographie schlagend unter Beweis zu stellen. Natürlich sind wir nicht so vermessen, uns gleich Künstler nennen zu wollen, wiewohl Amateurphotographen zahlreicher künstlerischer Aspekte bedarf, um zur Vollendung heranzureifen. Liebe Clubkameraden, haben wir es heute schwerer? Stehen die heutigen Photoamateure, also diejenigen, die erst seit einigen Jahren knipsen, vor grösseren Problemen als beispielsweise die Routiniers? Sicherlich lohnt es sich, diesem Problem einmal auf den Grund zu gehen. Blicken wir zunächst in die Zeit vor dem zweiten Weltkrieg zurück. Gemessen an den seinerzeitigen Avantgardisten des Amateurphotographens haben es die heutigen Photoamateure ungleich schwerer. Bilder, die vor über zwanzig Jahren preisgekrönt wurden, wären nämlich an heutigen Wettbewerben

bestenfalls noch guter Durchschnitt. Das Amateurschaffen in der Photographie hat sich ja in den vergangenen Jahren nicht nur gewandelt, sondern auch in hohem Masse vervollkommenet. Mit den gesteigerten Leistungen sind parallel dazu im Laufe der Jahre auch die Anforderungen gestiegen. Bezüglich Apparaturen und Gerätschaften kann sich heute jeder Amateur alle Wünsche erfüllen. Ausrüstungsmässig gesehen hat es der heutige Amateur bedeutend leichter als der Veteran, weil ihm neuerdings viel mehr Arbeitsmöglichkeiten offenstehen. Etwas weniger technisieren, dafür mit viel mehr Liebe und Gefühl an die Amateurphotographie heran, dann muss uns allen um die Zukunft des Amateurschaffens nicht bange sein! Dies wünscht aufrichtig

Euer Präsident

Für das Geschäftsjahr 1968 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Ernst Kunz; Vizepräsident: Walter Rudin; Sekretär Jacques Graf; Kassier: Ernst Grundbacher; Technischer Leiter: Toni Vogel; Materialverwalter: Peter Rolli; Beisitzer: Emil Tschofen; als Rechnungsrevisoren amtierten die Clubkameraden Walter Sommer und Edwin Weber.

Der Photosektion sind während dem Berichtsjahr elf SAC-Mitglieder beigetreten. Sie zählt nunmehr 45 Aktive und 46 Veteranen, insgesamt also 91 SAC-Kameraden. Dem schweizerischen Amateurphotographenverband (SAPV) gehören sechs Aktive und sieben Veteranen an.

Der Tod hat uns dieses Jahr zwei liebe Clubkameraden entrissen. Ehrenpräsident Otto Stettler und Ruedi Zahnd sind nicht mehr unter uns. Wir werden ihnen ein ehrenvolles, liebes Andenken bewahren. Den Angehörigen entbieten wir an dieser Stelle unser tiefstes Beileid.

Die Delegiertenversammlung des SAPV fand am 16./17. März in Lugano statt. Als Delegierter nahm der Unterzeichnete daran teil. Besondere, erwähnenswerte Beschlüsse sind nicht gefasst worden. Festzuhalten ist, dass der von unserer Sektion neu gestiftete Bergkristall als Wanderpreis bei allen Delegierten grossen Anklang gefunden hat. Erstmaliger Gewinner ist ein Mitglied des Photoclubs Locarno. Indessen hat unser technischer Leiter, Toni Vogel, am ordentlichen Wettbewerb für Schwarzweissphotographie 1968 teilgenommen. Seine Aufnahme «Zwischen Himmel und Erde» wurde als bestes Bild des Wettbewerbes taxiert und in die 1. Leistungsklasse eingereiht. Wir freuen uns über diesen schönen Erfolg und gratulieren dem Autor herzlich. Möge dieser Erfolg dazu beitragen, dass unsere Sektion künftighin an den Wettbewerben wieder so erfolgreich beteiligt sein wird wie in den früheren Jahren. Es lohnt sich, unseren sinnvollen Bergkristall zu verteidigen.

Über die Tätigkeit der Photosektion im abgelaufenen Jahr ist folgendes zu berichten:

Januar	Vergrössern von Porträtaufnahmen.
Februar	Fortsetzung der Dunkelkammerarbeiten (Vergrössern).
März	Besprechung eigener Dias.
April	Diskussionsabend über die Gestaltung der Ferienaufnahmen (Praktische Winke).
Mai	Nachtaufnahmen / Exkursion in die Stadt.
Juni	Dunkelkammerarbeiten.
Juli/August	Ferien.
September	Betrachten eigener Farbendias.
Oktober	Photoexkursion in die Stadt.
November	Diskussionsabend mit dem technischen Leiter.
Dezember	Hauptversammlung.

Abschliessend möchte ich nicht unterlassen, allen für ihre wertvolle Mitarbeit bestens zu danken, vor allem jenen, die sich für die eine oder andere Aufgabe unserer Photosektion zur Verfügung gestellt haben. Mein ganz besonderer Dank gilt unserem Clubkamerad Toni Vogel, der uns immer als fachkundiger Berater zur Seite steht und damit wesentlich dazu beiträgt, dass die Veranstaltungen interessant und lehrreich verlaufen. Recht herzlichen Dank verdient auch der Vorstand der Muttersektion für das Verständnis, das er im Berichtsjahr wiederum unseren Anliegen entgegengebracht hat.

Der Präsident: **Ernst Kunz**

Betriebsrechnung für das Jahr 1968

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Mitgliederbeiträge		
Zentralbeiträge		58 524.—
Sektionsbeiträge		38 803.—
Eintrittsgelder		1 125.—
Auslandsporti		346.50
an Zentralkasse, Beiträge	58 524.—	
Eintrittsgelder	750.—	
Auslandsporti	315.—	
an Subsektion Schwarzenburg	488.—	
Fakultative Zusatzversicherung		1 200.—
an «Zürich»-Versicherungsgesellschaft	1 200.—	
Zinsen		5 368.80
Steuern, Depotgebühren	1 857.05	
Bibliothek	1 783.87	
Tourenwesen	9 234.20	
Clubanlässe, inbegriffen Kosten Casino	4 631.80	
Ehrenaussagen und Delegationen	1 707.95	
Beitrag an Alpines Museum	1 000.—	
an Gesangssektion	600.—	
an Photosektion	150.—	
Betriebskosten Clubheim	3 191.05	
Drucksachen, Büromaterial, Clubnachrichten	5 009.07	
Porti, Postcheckgebühren	810.90	
Verschiedenes	1 778.—	
Jugendorganisation		
Beiträge, Subvention CC, SFAC		1 679.50
Tourenwesen	1 609.50	
Diverses und Materialeinkäufe	1 793.65	
Hochgebirgsführer		
Vorbereitungskosten, Neuauflage Band I und V	9 410.45	
Erlös aus Verkauf		6 429.35
Entnahme aus Fonds für Bibliothek und Publikationen		3 000.—
Abschreibungen auf Wertschriften	735.—	
auf Clubheim	1 200.—	
Einlage in den freien Fonds	8 600.—	
Betriebsüberschuss	72.18	
Zuwendungen für Rohrbachhaus		50.—
für Hollandiahütte		999.—
Jungveteranenspende		2 000.—
CC-Veteranenspende		2 100.—
Überschuss der Sommerhütten		8 563.95
Anschaffungen für Sommerhütten	11 862.42	
Entnahme aus dem allgemeinen Hüttenfonds		2 300.—
Überschuss der Winterhütten		2 369.49
Anschaffungen für Winterhütten	1 445.50	
Einlage in den sektionseigenen Hüttenfonds	999.—	
in den JO-Fonds	2 000.—	
in den freien Fonds	2 100.—	
	134 858.59	134 858.59

Bilanz per 31. Dezember 1968

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kasse	70.95	
Postcheck	41 872.08	
Kontokorrent Schweiz. Volksbank	1 323.45	
Sparhefte	13 537.35	
Wertschriften (Kurswert Fr. 109 000.—)	104 000.—	
Transitorische Aktiven	9 296.—	
Allgemeiner Hüttenfonds		23 100.—
Legat Lory für Gaulihütte		10 000.—
Sektionseigener Hüttenfonds		1 000.—
Fonds für alpine Unglücksfälle		5 500.—
JO-Fonds		2 000.—
Freier Fonds		21 100.—
Fonds für Bibliothek und Publikationen		13 500.—
Fonds «Frans Otten»		39 311.—
Reserven		2 815.53
Transitorische Passiven		51 773.30
Darlehen der Mitglieder		28 200.—

Liegenschaften:	Brand- versicherung	amtlicher Wert	
Clubheim	129 607.—	195 746.—	28 200.—
Hütten:			
Bergli	22 900.—	4 700.—	—.—
Gauli	25 300.—	7 500.—	—.—
Gspaltenhorn	80 900.—	26 800.—	—.—
Hollandia	130 000.—	—.—	—.—
Trift	76 900.—	15 400.—	—.—
Windegg	9 200.—	2 300.—	—.—
Wildstrubel	47 500.—	23 200.—	—.—
Kübelialp	115 100.—	109 700.—	—.—
Rohrbachhaus	42 900.—	18 400.—	—.—

198 299.83 198 299.83

I. u. M. v. Der Sektionskassier: **H. Ott**

Revisionsbericht

Die unterzeichneten Revisoren haben am 22. Februar 1969 die Betriebsrechnung des Kalenderjahres 1968 sowie die Bilanz per 31. Dezember 1968 der Sektion Bern des SAC geprüft.

Die in der Bilanz aufgeführten Bestände sind durch entsprechende Belege und Unterlagen ausgewiesen. Bilanz und Betriebsrechnung stimmen mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung überein. Zahlreiche Geschäftsvorfälle wurden von uns stichprobenweise überprüft und in Ordnung befunden.

Wir beantragen, die Betriebsrechnung 1968 und die Bilanz per 31. Dezember 1968 zu genehmigen, unter bester Verdankung der durch den Kassier und seine Gattin geleisteten grossen Arbeit.

Die Revisoren: **Otto Hilfiker, Adolf Brügger**

Für Bergsteiger und Skifahrer

Auf Wunsch senden
wir Ihnen gerne das
ausführliche Programm

Ski-Expedition in den Hohen Atlas (Marokko)

Unter ortskundiger Führung durch das Königreich Marokko mit seinen interessanten Städten und malerischen Bewohnern. Besteigung von sechs Viertausendern mit herrlichen Skiabfahrten. 22. März bis 6. April 1969, «alles eingeschlossen» inkl. Flug ab Zürich und zurück, Fr. 1680.—

Haute Route Zermatt–Chamonix

mit zusätzlichen Gipfelbesteigungen. Leichte Rucksäcke, da Verpflegung in SAC-Hütten organisiert ist.

3. bis 11. Mai 1969, «alles eingeschlossen» inkl. Reise ab Bern und zurück, Fr. 370.—

Bergsteiger- und Kletterkurs

I: Bergsteigen ohne Klettern. II: Klettern für Anfänger, III: Klettern für Fortgeschrittene. IV: Schwierige Klettertouren.

4 Sonntage und 1 Woche, 1. bis 28./29. Juni 1969, Fr. 45.— bis Fr. 150.—; Bergsteigerwoche 13. bis 20. Juli 1969, inkl. Reise ab Bern und zurück, Fr. 390.—; Kletterwoche 20. bis 27. Juli 1969, inkl. Reise ab Bern und zurück, Fr. 490.—

Anden-Expedition nach Peru

Besteigung von Fünf- und Sechstausendern in der Cordillera Blanca oder Wanderung nur bis zum Basislager.

7. bis 29. Juni 1969, «alles eingeschlossen» inkl. Flug ab Zürich und zurück, Fr. 5990.—

Himalaya-Expedition ins Sherpaland Nepal

Reise durch Indien und Nepal und Besteigung eines Fünftausenders im Himalaya oder Wanderung nur bis zum Basislager.

1. bis 23. November 1969, «alles eingeschlossen» inkl. Flug ab Zürich und zurück, Fr. 4780.—

Sportgeschäft Max Eiselin



6000 Luzern

Obergrundstr. 72

☎ 041 5 88 55

8006 Zürich

Stampfenbachstr. 138

(im Klubschulhaus)

☎ 051 28 48 28

3011 Bern

Gerechtigkeitsg. 78

(beim Rathaus)

☎ 031 22 16 22

AZ

JA

3001 Bern



L. Herzog's Söhne

Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

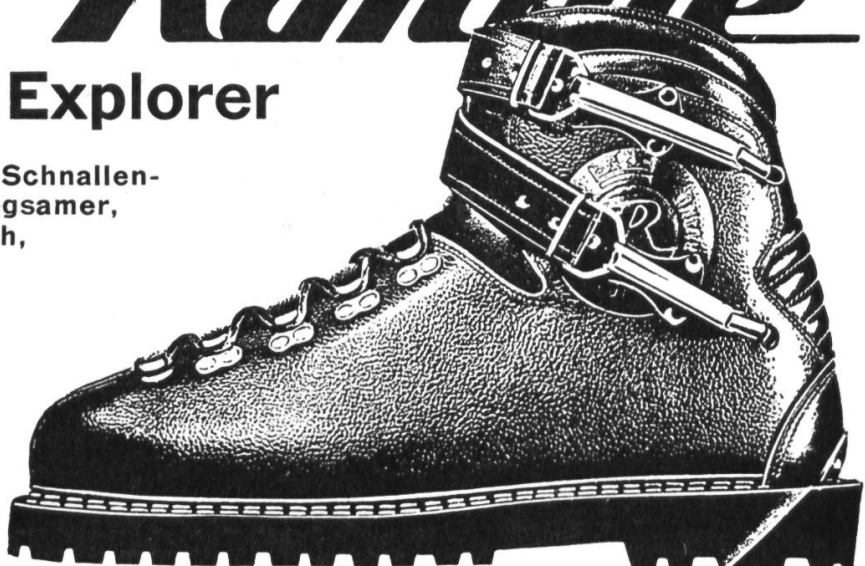
WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telefon 42 38 68

Raichle

Raichle Hit Explorer

Ein Tourenskischuh mit Schnallenverschluss. Weicher, biegsamer, geschnürter Vorderschuh, griffige Hochprofilsohle, schmale, stabile Fersenpartie. Gearbeitet aus extra zähem, genarbtem und imprägniertem Chromleder.



Herren Fr. 159.—

Gebrüder
Georges
BERN MARKTGASSE 42